

OBERBERG *persönlich*

Ihr Draht zu dieser Seite
Telefon 0 22 61/92 89-0
Fax 0 22 61/92 89-140
redaktion.oberberg@ksta-kr.de

Ganz Europa ist für sie ein Fußball

Waldbröler Gesamtschüler gehören zu den Siegern bei Kreativwettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“

Waldbröl. Der Pappmachéball ist beklebt mit Starkickern aus ganz Europa. Legomännchen jubeln ihnen zu. Mit diesem Kunstwerk haben elf Sechstklässler von der Städtischen Gesamtschule Waldbröl erfolgreich am 67. NRW-Wettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“ teilgenommen. Als Auszeichnung für ihre Idee zum Thema „Begegnungen und Visionen – Ganz Europa ist ein Fußball“, erhielten die Jugendlichen, die von ihrem Lehrer Can Geles betreut wurden, 300 Euro.

Zum Team gehörten Frieda Engelbert, Johanna Wanck, Kathi Alex, Theo Schäfer, Alon Gehrman, Ahmet Oztürk, Marlon Nusch, Jona Wojitzak, Luca-Joel Wittershagen, Niklas Rolender und Benjamin Mustafai. In der Jurybegründung heißt es: „Eure Skulptur des Fußball-Dreamteams ist handwerklich und künstlerisch ansprechend gestaltet. In einem Film habt ihr die Teamzusammensetzung eindrucksvoll präsentiert. Besonders gefallen hat uns, dass Frauen in der Mannschaft vertreten sind. Eine sehr schöne Idee, die kreativ und anschaulich umgesetzt wurde.“

Unter dem Motto des Jahres 2020 „Europa - da mache ich



Siegerlächeln hinter der Maske: Die Sechstklässler und Lehrer Can Geles waren erfolgreich im Wettbewerb „Begegnung mit Europa“.

mit“ haben länderübergreifend mehr als 3500 Jugendliche am Wettbewerb teilgenommen, 50 Landessieger wurden insgesamt gekürt. „Begegnung mit Osteuropa“ ist ein internationaler Schülerwettbewerb, der jährlich vom Land Nordrhein-Westfalen durchgeführt wird. Der Wettbewerb für Schüler aller Schulformen, lädt dazu ein, Nordrhein-Westfalen und die Länder Osteuropas zu erkunden, um so das Wissen über die Lebensweise der Menschen dort und hier zu erweitern, zu vertiefen und Wege der Freundschaft zu finden.

Klaus Kaiser, Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft in NRW, gratulierte den Preisträgern: „Die Beiträge zeigen das große Interesse an grenzüberschreitenden Erkundungen. Mit kreativen Ideen ist es hervorragend gelungen, das Wettbewerbsmotto mit Leben zu füllen. Das beeindruckt mich sehr.“

Katja Pohl

Die ausgezeichneten Wettbewerbsbeiträge werden im Rahmen einer Wanderausstellung landesweit vorgestellt.

www.schuelerwettbewerb.eu

NETTE LEUTE

Geld und mehr für die Tafel



Das Team der Marienheider Tafel und besonders seine Kunden haben schwierige Wochen überstanden. Nachdem die Lebensmittelabgabe wegen der Pandemie schließen musste, werden dort seit Ende April wieder Bedürftige versorgt. Jetzt ist die Tafel selbst mit Spenden bedacht worden. Einen Scheck über 1000 Euro

nahm Tafel-Chef **Rolf Medgenberg** (r.) von der Bürgerstiftung entgegen. Deren Vorsitzende **Dorothea Volk** (M.) und ihre Kollegen **Sebastian Heimes** und Bürgermeister **Stefan Meisenberg** (v.l.) überreichten das Geld. Damit sollen Spuckschutzwände bezahlt werden, die der Unternehmer **Jörg Kempe** (3.v.l.) installiert hat.

Er selbst spendete nicht nur seine Arbeitskraft, sondern brachte auch 1500 Masken vorbei. Die Tankstellenbetreiber **Holger Kolfenbach** und sein Vater **Ingbert Kolfenbach** spendeten Mützen, Schals, Handschuhe und andere Textilien im Wert von mehr als 2000 Euro, die an die Bedürftigen ausgeteilt werden. (ag) Foto: Gies

Engagiert auf vielen Feldern

Ralf-Herbert Puhl (63) ist vom Wiehler Bürgermeister Ulrich Stücker für seine 20 Jahre währende Mitwirkung im Stadtrat mit dem silbernen Wiehltaler ausgezeichnet worden. Stücker berichtete zu Beginn der jüngsten Ratssitzung, dass Puhl sich nicht nur in der Politik ehrenamtlich engagiert, sondern auch in der Flüchtlingshilfe. Im Hauptberuf organisiert er die



Seniorenreisen des Evangelischen Kirchenkreises An der Agger. Der zeitwillige SPD-Ortsvereinsvorsitzende ist Mitglied in einer Reihe von Fachausschüssen des Rats. Der Sozialausschuss wird von ihm geleitet.

Puhl bedankte sich mit der Bitte, dass der Wiehler Stadtrat auch weiterhin den Grundsatz beherzige: „Erst die Stadt und dann die Partei“. (tie)

In der Kreisliga B gibt es ein Wiedersehen

Michel Hock trifft beim Bundesliga-Tippsspiel auf seinen alten Freund und künftigen Rivalen Björn Schumacher

Oberberg. Der künftige Marienhagener Michel Hock freut sich schon auf die Derbys in der Kreisliga B und ganz besonders auf die Lokalduelle mit dem BSV Bielstein. Dort hat Björn Schumacher seine fußballerische Heimat gefunden. Neben einer zwölf Jahre langen Freundschaft verbindet die beiden eine Leidenszeit. „Wir hatten beide einen schweren Knorpelschaden im Sprunggelenk, und bei mir sieht es aktuell nicht so gut aus“, sagt Schumacher.

So oder so wird der 28-Jährige aber dem BSV erhalten bleiben und ab nächsten Monat den neuen Posten Teammanager Senioren bekleiden: „Ich bin dem Club dankbar, dass ich diese Funktion übernehmen darf.“ Der 30-jährige Michel Hock möchte mit seinem Heimatverein VfR Marienhagen auf jeden Fall noch Erfolge auf dem Feld feiern, nachdem er in Nümbrecht immer wieder durch Verletzungen zurückgeworfen wurde.

Björn Schumacher hat ein zeitaufwendiges Hobby, und das heißt Borussia Mönchengladbach. Seit einigen Jahren gehört er zu den „Alles-Guckern“ und hat mit seinen Kumpels Dauerkarten für Heim- und Auswärtsspiele. „Ich bin Fan von ganz klein auf und musste einiges erlernen. Seit 2012 werden wir gefühlt für die schweren Zeiten belohnt“, berichtet Schumacher und macht den kontinuierlichen Erfolg vor allem an



Michel Hock hat seine Heimat in Marienhagen. Foto: N. Kleinjung



Björn Schumacher gehört zum BSV Bielstein. Foto: Lange

Fußball-Tipp

Spiele	Hock	Schumacher
Dortmund – Hoffenheim	1:1	2:0
Leverkusen – Mainz	3:0	4:1
Gladbach – Hertha	2:1	3:1
Wolfsburg – Bayern	1:3	1:2
Frankfurt – Paderborn	2:0	2:0
Bremen – Köln	1:0	2:1
Freiburg – Schalke	1:1	2:1
Augsburg – Leipzig	1:3	1:3
Union Berlin – Düsseldorf	2:2	1:1

Sportdirektor Max Eberl fest. Wichtig sei nun die Champions-League-Qualifikation, die dem Club einen immensen Schub für die nächsten Jahre geben würde.

Diese hat Michel Hock mit seinem FC Bayern München längst unter Dach und Fach inklusive Meistertitel Nummer 30. „Mein Vater ist Bayern-Fan

und irgendwann wollte ich das auch sein“, blickt er zurück. Mindestens einmal pro Jahr geht es in die Allianz Arena mit seinem Bruder Marcel, der sich um die begehrten Tickets kümmert: „Das ist schon ein Ritual geworden und dann machen wir natürlich auch noch diese tolle Stadt unsicher.“ (bl)